

Vorwort zur 4. Auflage

Als sich die Herausgeber der „Anatomie für die Tiermedizin“ vor mehr als zwei Jahrzehnten zusammenfanden, ihr Fach in einem neuen Lehrbuch zu präsentieren, spielten, außer dem Wunsch, eigene Lehr- und Forschungserfahrungen komprimiert weiterzugeben, verschiedene andere Überlegungen mit.

Neben ihrer traditionellen und weithin akzeptierten Rolle als Schlüssel und Steuerruder der Medizin haftete der anatomischen Lehre zunehmend das Odium einer gewissen Überfrachtung mit Details an, welche für die praktische Berufsausübung des Tierarztes wenig oder keine Bedeutung hätten, die man am Tage nach der Prüfung ruhig wieder vergessen könne. In der Praxis sähe ja sowieso alles ganz anders aus. In der Überzeugung, dass ein von seinen Zielen losgelöstes Lernen demoralisierend wirkt und das Berufsethos untergräbt, entschlossen sich die Autoren, in allen Kapiteln konsequent aufzuzeigen, welche diagnostische und therapeutische Relevanz die Kenntnisse über Bau und Funktion der Organe sowie ihrer topografischen Beziehungen zueinander haben. Dem praktisch tätigen Tierarzt sollte damit auch ermöglicht werden, die anatomischen Grundlagen zum richtigen Umgang mit dem konkreten Erkrankungsfall schnell in „seinem“ Anatomiebuch zu finden.

Wie die Aufnahme des Buches durch Studierende und praktisch tätige Tierärzte zeigte, hat sich dieses didaktische Prinzip von Anfang an bewährt. Es wurde von Auflage zu Auflage ausgebaut und auch auf die seit der 2. Auflage aufgenommene Vogel- und Reptilienanatomie ausgedehnt. Die angewandten Aspekte der beschriebenen anatomischen Situationen findet der Leser jetzt in eigenen Textblö-

cken unter der Überschrift „Klinik“. Die Kapitel Harn- und Geschlechtssystem, Herz-, Kreislauf- und Abwehrsystem sowie äußere Haut haben wir in der neuen Auflage um eine Reihe von Abbildungen erweitert. Für deren computertechnische Umsetzung haben wir Herrn Alexander Kunde zu danken. Verbesserungen in der Gliederung und eine Ausweitung der Abbildungsverweise sollen die Orientierung im Text weiter erleichtern. An einigen Stellen waren kleine Nomenklaturänderungen zu berücksichtigen, die sich aus den überarbeiteten Nomina Anatomica Veterinaria (NAV) von 2017 ergaben.

Dem Thieme Verlag, ganz besonders herzlich Frau Anna Johné sowie Frau Maren Warhonowicz und Frau Sandra Schmidt, haben wir Dank zu sagen für die Bereitschaft, sich mit uns auch ein viertes Mal auf den Weg über die Klippen der inhaltlichen Abstimmung, des Ringens um die überzeugendste Manuskriptgestaltung sowie der mühseligen Suche nach versteckten Unebenheiten und Fehlern zu begeben. Ihr Entgegenkommen hat uns auch diesmal wieder bestärkt, mit Lust und Fleiß an der neuen Auflage zu arbeiten. Wir sind uns einig in der Überzeugung, dass die digitale Form der Wissensvermittlung und das Medium Buch nicht nur Konkurrenten, sondern einander fördernde Hilfen bei der Aneignung von Wissen sind und bleiben werden.

Leipzig, Zürich und Halle im Mai 2020

Franz-Viktor Salomon

Hans Geyer

Uwe Gille

Vorwort zur 3. Auflage

Seit dem Erscheinen der 2. Auflage, die das Konzept der „Anatomie der Haustiere“ auf die Darstellung der Vögel und der Reptilienanatomie ausgedehnt hatte, widmeten sich Autoren und Herausgeber dem Versuch, weitere Verbesserungen an dem Lehrbuch vorzunehmen. Diese betreffen die Aufnahme einer größeren Anzahl neuer Abbildungen sowie den Austausch von Bildern gegen bessere, instrukturivere. Auf den vielfach geäußerten Wunsch der Studierenden wurden in das Kapitel über den Bewegungsapparat Tabellen aufgenommen, in denen die Skelettmuskeln übersichtlich mit Ursprung, Ansatz, Funktion und Innervation dargestellt sind.

Dem Kapitel über die Anatomie der Heimtiere wurde ein Abschnitt zur Anatomie des Frettchens hinzugefügt. Eine andere Ergänzung stellt ein neues Unterkapitel zur Anatomie der kleinen Wiederkäuer dar. Die Darstellung der Anatomie der Wiederkäuer und der Schweine wurde durch einige zusätzliche Abbildungen bereichert.

An dem Grundsatz, die Anatomie der einzelnen Tierarten nach ihrer Bedeutung in der tierärztlichen Praxis gewichtet abzubilden, haben wir auch in der neuen Auflage festgehalten. Unser Anliegen, stets die praktische Relevanz anatomischer Kenntnisse für die diagnostische und therapeutische Tätigkeit des Tierarztes aufzuzeigen, wird durch ein neues, noch übersichtlicheres Layout unterstützt.

Bei der Erstellung der verbesserten und der neuen Abbildungen waren in bewährter Weise die Präparatoren Frau Martina Fersterra und Uwe Lippmann aus dem Veterinär-Anatomischen Institut in Leipzig beteiligt. Herr Lippmann stellte die vorzüglichen Skelettpräparate her und Frau Fersterra widmete sich in ihrer akribischen Ma-

nier der anspruchsvollen Darstellung verschiedener anatomischer Situationen. Der wissenschaftliche Zeichner des Instituts, Herr Dirk Erich Brause, hat beim größeren Teil der verbesserten und der neu aufgenommenen Zeichnungen wieder die Druckreife am Computer besorgt.

Im neu erstellten Züricher Abschnitt stammen die Präparate von Herrn Urs Müller und Frau Kathrin Süss, die Fotos von Frau Sylvia Sawitzki und Frau Michelle Oesch. Frau Jeanne Peter-Zocher erstellte die Zeichnungen und bearbeitete die Fotos. Allen Mitarbeitern sei herzlich gedankt.

Ganz besonderen Dank schulden wir Frau Prof. Dr. Johanna Plendl und der wissenschaftlichen Zeichnerin Frau Diemut Starke vom Institut für Veterinär-Anatomie der Freien Universität Berlin. Frau Professor Plendl hat mit konstruktiven Diskussionsbeiträgen zur Weiterentwicklung des inhaltlichen und didaktischen Konzeptes beigetragen, Frau Starke eine ganze Anzahl neu entwickelter sowie veränderter Zeichnungen mit bemerkenswertem Einfühlungsvermögen computertechnisch umgesetzt.

Dem Enke Verlag und ganz besonders Frau Gesina Abraham und Frau Anna Mus, die uns mit wertvollen Anregungen zur Manuskriptgestaltung halfen und jeder Zeit ein offenes Ohr für unsere Wünsche hatten sowie Herrn Michael Heft, der mit viel Feingefühl auch diesmal den Satz besorgte, danken wir sehr herzlich.

Leipzig, Zürich und Halle im November 2014

Franz-Viktor Salomon

Hans Geyer

Uwe Gille

Vorwort zur 2. Auflage

Das Konzept der „Anatomie für die Tiermedizin“ hat in den vergangenen vier Jahren seine Bewährungsprobe bestanden. Es ist nicht nur von Studierenden, sondern auch von praktisch tätigen Kollegen gut aufgenommen worden. Dadurch fühlen wir uns bestärkt, den Weg einer engen Verknüpfung zwischen anatomischem Wissen und seiner praktischen Anwendung konsequent weiterzugehen. Im Sinne der Konzentration der Lehrinhalte haben wir uns entschlossen, auch die Vögel und die Reptilien in die zweite Auflage aufzunehmen. Der Leser findet nun die Anatomie aller Tierarten, die ihm in der Ausbildung und in der täglichen Praxis begegnen, in einem Buch. Durch die beiden neuen Kapitel hat sich zu unserer Freude der Kreis der Autoren um Frau Prof. Dr. Maria-Elisabeth Krautwald-Junghanns und um Tierärztin Winnie Achilles erweitert. Zugleich trauern wir um unseren Mitautor, Kollegen und Freund Prof. Dr. Hugo Černý, der im März dieses Jahres nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Für die Mitarbeit bei der Erstellung neuer anatomischer Präparate danken wir Martina Fersterra und Uwe Lippmann.

Die Druckreife der neu entwickelten gezeichneten Abbildungen besorgte Dirk Erich Brause. Bei der Beschaffung der Vögel und Reptilien zur Aufnahme anatomischer Fotos waren uns die Mitarbeiter der Leipziger Klinik für Vögel und Reptilien, ganz besonders Herr PD Dr. Thomas Bartels und Herr Volker Schmidt sehr behilflich. Dafür gilt ihnen unser herzlicher Dank. Beim Fotografieren wirkte in bewährter Weise Martina Fersterra mit.

Dem Enke Verlag, insbesondere Frau Dr. Ulrike Arnold, die uns unter anderem zur Erweiterung um die Kapitel über Vögel und Reptilien ermunterte, Frau Dr. Heike Degenhardt, die uns mit guten Ideen zur Manuskriptgestaltung und steter Dialogbereitschaft unterstützte sowie Herrn Michael Heft, dessen Hilfe bei allen Fragen zum Satz unverzichtbar war, danken wir ganz besonders.

Leipzig und Zürich im April 2008

Franz-Viktor Salomon

Hans Geyer

Uwe Gille

Vorwort zur 1. Auflage

Die tiermedizinische Ausbildung ist derzeit in einem Wandel begriffen. Die Fülle neuer und komplizierter medizinischer und naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, die für das tierärztliche Wirken von Bedeutung sind, erfordern neue Vorgehensweisen in der Vermittlung von Lehrinhalten. Dabei muss der fächerübergreifende Aspekt mehr als bisher in den Vordergrund gestellt werden. Will die Anatomie ihrer Rolle als Schlüssel und Steuerruder der Medizin auch künftig gerecht werden, ergeben sich daraus einige Konsequenzen. So ist es, auch durch die überproportionale Reduzierung der Stundenanzahl für das Lehrfach Anatomie, nicht mehr möglich, die morphologischen Sachverhalte annähernd komplett zu behandeln. Stattdessen muss anatomische Lehre stärker exemplarisch aufzeigen, welche diagnostische oder therapeutische Relevanz anatomische Kenntnisse über den Bau eines Organs und seine topographischen Beziehungen haben. Im vorliegenden Buch sind die Textstellen mit den praktischen Bezügen durch Rotdruck hervorgehoben. Dies soll dem praktisch tätigen Tierarzt auch erleichtern, später einmal in „seinem“ Anatomiebuch an der richtigen Stelle nachzulesen. Bei der Darstellung der Anatomie für die Tiermedizin haben die Autoren den Stoff nach seiner Bedeutung für die tierärztliche Praxis gewichtet. In diesem Sinne ist auch ein Kapitel über Besonderheiten der Anatomie der Heimtiere aufgenommen worden.

Bei der Illustration des Textes wurde in allen Fällen, in denen eine fotografische Darstellung von Originalpräparaten möglich war, diese Bildform gewählt. Dabei werden sowohl frische als auch fixierte Präparate gezeigt, so wie sie den Studierenden im Präpariersaal auch wirklich begegnen.

Für die Mitarbeit bei der Erstellung der Präparate haben wir Martina Fersterra und Uwe Lippmann, Leipzig, sowie Urs Müller und Marianne Dubach, Zürich, zu danken. Bei der Anfertigung der Fotos wirkten Martina Fersterra, Leipzig, sowie Rudolf Sawitzki †, Sylvia Sawitzki und Anita Hug, Zürich, mit. Die Druckreife der gezeichneten Abbildungen für die Kapitel 1–7, 8.2 und 9 besorgte Frau Ulla Günther, Leipzig. Die Zeichnungen für Kapitel 10 fertigte Jeanne Peter, Zürich, an. Dank für die Mitwirkung bei der Manuskriptgestaltung gebührt Marlies Balushev, Zürich, und für das Korrekturlesen Kristin Munzinger, Zürich, sowie Dr. Angelika Gericke und Dr. Tobias Stahl, Leipzig. Alle Mitwirkenden waren mit Konzentration, Freude am Projekt und großer Ausdauer bei der Sache. Sie haben ihr Bestes gegeben.

Besonderer Dank für die Durchsicht einzelner Kapitel in Hinblick auf die Stimmigkeit klinischer Bezüge gilt Frau Prof. Dr. Vera Grevel und Herrn Prof. Dr. Gerhard Oechtering, Klinik für Kleintiere, sowie Herrn Prof. Dr. Gerald Fritz Schusser, Medizinische Tierklinik der Universität Leipzig. Für Hinweise zu fleischhygienischen Aspekten danken wir Herrn Prof. Dr. Ernst Lücker, Institut für Lebensmittelhygiene der Universität Leipzig.

Dem Enke Verlag, insbesondere Frau Dr. Ulrike Arnold, Frau Sigrid Unterberg, Frau Heike Listmann und Herrn Michael Heft danken wir sehr für Förderung und verständnisvolle Begleitung des Projekts sowie für Zuverlässigkeit, Präzision und Ideenreichtum beim Lektorieren.

Leipzig und Zürich im August 2004

Franz-Viktor Salomon

Hans Geyer

Uwe Gille